

## Über das Sterben des Menschensohnes

20 Es waren aber einige Griechen unter denen, die hinaufkamen, um auf dem Fest anzubeten.

21 Diese nun kamen zu Philippus von Betsaida in Galiläa und baten ihn und sagten: Herr, wir möchten Jesus sehen.

22 Philippus kommt und sagt es Andreas, es kommt Andreas und Philippus, und sie sagen es Jesus.

23 Jesus aber antwortet ihnen und spricht: Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen verherrlicht wird.

24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.

25 Wer sein Leben liebt, verliert es; und wer sein Leben in dieser Welt hasst, wird es zum ewigen Leben bewahren.

26 Wenn mir jemand dient, so folge er mir nach! Und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein. Wenn mir jemand dient, so wird der Vater ihn ehren.

27 Jetzt ist meine Seele bestürzt. Und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde? Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen.

28 Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme aus dem Himmel: Ich habe (ihn) verherrlicht und werde (ihn) auch wieder verherrlichen.

29 Die Volksmenge nun, die dastand und zuhörte, sagte, es habe gedonnert; andere sagten: Ein Engel hat mit ihm geredet.

30 Jesus antwortete und sprach: Nicht um meinetwillen ist diese Stimme geschehen, sondern um euretwillen.

31 Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden.

32 Und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen.

33 Dies aber sagte er, um anzudeuten, welches Todes er sterben sollte.

In einem indischen Dorf, Mitte des 19. Jahrhunderts wurde mitten auf dem Dorfplatz eine indische Familie aufgereiht. Sie sollten sich hinknien. Ein Mann richtete eine Waffe auf Sie und der Dorfchef wollte sie zwingen sich von ihrem Glauben loszusagen.

Die Familie fand kurze Zeit vorher zu Jesus Christus. Das war in dem Dorf überhaupt nicht gerne gesehen und so befinden sie sich auf dem Dorfplatz wieder. Die Waffe auf sie gerichtet und der Dorfchef sagte dem Vater: Wenn ihr euch nicht von eurem Glauben lossagt, dann werdet ihr alle umgebracht!

Dem Vater wusste nicht was er sagen sollte, aber ihm viel das Lied ein was er vor kurzem geschrieben hat. Also sang er leise, aber bestimmt:

I have decided to follow Jesus, no turning Back. No Turning Back!  
Darauf hin werden seine Kinder umgebracht.

Erneut richtet sich der Dorfcchef an den Vater. Wenn ihr euch jetzt lossagt, dann werden deine Frau und du verschont.

Der Vater singt weiter: The World behind me, the Chross bevor me  
Auch die Frau wird umgebracht

Sehr wahrscheinlich ist dieses Lied, sind diese Zeilen durch unseren Predigttext inspiriert!  
Ich weiß nicht was das mit dir macht. Kannst du dir das vorstellen? Das ist doch Krass, zu Krass?

Fangen wir im Predigttext von vorne an.

Zur Situation:

Jesus hat gerade Lazarus zum Leben erweckt!

Als er in die Stadt Jerusalem einreitet, da feiert ihn das Volk! Ein riesiges Fest steht in Jerusalem vor der Tür. Aus dem ganzen Land und darüber hinaus kommen Menschen. Sie Pilgern nach Jerusalem, um Teil des Festes zu werden und Gott anzubeten! Die Straßen sind vollgestopft mit Menschen, die Stadt quillt über!

Dabei wird die Kunde von Jesus laut. Viele Menschen haben schonmal etwas von Ihm gehört. Aber das Lazarus nach seinem Tod wieder zum Leben erwacht verbreitet sich wie ein Lauffeuer. Als sie dann Jesus in die Stadt kommen sehen feiert ihn das Volk als neuen König für Israel und die religiösen Machthaber überlegen sie, wie sie Ihn umbringen können!

Mitten in diesem Trubel tauchen Griechen auf! Mitten in Jerusalem, Mitten in einem jüdischen Fest! Griechen! Scheinbar Gottesfürchtige Menschen. Sie sind von einigen Dingen ausgeschlossen, aber sie sind gekommen Gott anzubeten!

Sie wollen Gott anbeten und gehen Jesus zu sehen!

Selbstverständlich konnten sie Jesus sehen und hören, wenn er predigt – wie alle anderen Menschen auch. Aber was sie wollen, was sie begehren, Ihre Sehnsucht ist diesen Jesus persönlich kennen zu lernen. Was macht ihn aus, wer ist er wirklich?

Und dann antwortet Jesus mit:

Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen verherrlicht wird.

24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.

25 Wer sein Leben liebt, verliert es; und wer sein Leben in dieser Welt hasst, wird es zum ewigen Leben bewahren.

Mein erster Impuls war:

Was laberst du? Gehst du überhaupt auf die Frage ein oder bist du in deinem ganz eigenen Film? Es fühlt sich so an, als hätte die Antwort von Jesus nichts mit der Frage zu tun.

Vielleicht nehmen wir Antwort mal ein bisschen auseinander:

Das Prinzip des Weizenkorns ist für seine Hörer selbstverständlich gewesen und auch für uns heute gut nachvollziehbar. Du kannst ein Weizenkorn bei entsprechender Lagerung bis zu 20 Jahre aufbewahren – kein Problem! Weiß nicht ob die Leute das schon so genau wussten, aber wenn du es in Scheunen gesammelt hast für schlechte Zeiten war das hervorragend geeignet. Dann konntest du es 5 Jahre später gebrauchen kein Problem.

Aber jedem ist gleichzeitig klar. Die eigentlich Bestimmung findet sein Weizenkorn natürlich nicht, wenn es in irgendeiner Scheune liegt! Also entweder es wird gemahlen und zum Brot verarbeitet oder es kommt in die Erde! Und wenn es in die Erde kommt, dann kann aus einem Weizenkorn mal schnell 15, 20, 30 oder mehr Körner werden! Aber das einzelne Weizenkorn, dass eingepflanzte muss natürlich beerdigt werden!

Der Menschensohn wird verherrlicht oder in anderer Übersetzung heißt es, dass der Menschensohn in seiner Herrlichkeit offenbar wird. Er soll in seiner Größe, in seiner Pracht, mit seinem göttlichem Wesen offenbar werden!

Jesus antwortet also in etwa so:

Ihr wollt mich sehen, ihr wollt wissen was mich ausmacht, wer ich bin?

In dem Moment wo ich sterbe, wenn der Mensch Jesus von Nazareth stirbt wird der ewige Gottessohn auferstehen und alle werden es sehen. Oder noch einfacher gesagt:

Sieh auf die Weizenpflanze und nicht auf das Korn.

Er sagt seinen Jüngern und auch den Griechen:

Ja, ich werde sterben! Aber was für euch wie das Ende aussieht oder aussehen wird, ist in Wahrheit ein echter Durchbruch! Ein Neuanfang ein Sichtbar werden von dem – wie Groß Gott ist!

Und Ja, jetzt habe ich richtig Angst um mein Leben! Und im Johannesevangelium wird es nicht nur an dieser Stelle beschrieben, sondern auch an Weiteren: Ja, ich habe Angst um mein Leben! Meine Seele, mein Leben ist bestürzt! In mir zieht sich alles zusammen:

Aber wenn ich jetzt entfliehe, dann bleibe ich ein Korn und werde keine Pflanze! Mein Leben, meine Berufung, der Sinn meines Lebens besteht ja darin Gott zu ehren, seinen Namen zu verherrlichen! Dann kann ich mich jetzt nicht retten lassen, sondern ich Bete – Gott verherrliche deinen Namen!

Bis hierhin ging es um Jesus selbst! Damit endet seine Antwort aber nicht!

Sondern er sagt weiter: Wenn es eure Sehnsucht ist zu wissen wer ich bin, dann könnt ihr euch mit mir verbinden!

Wer mir dienen will, der folge mir nach. Wo ich bin, da soll auch mein Diener sein! Dann wird Gott dich ehren! Gott wird auch dich verherrlichen!

Jesus sagt kurze Zeit später: Wenn ihr mich seht, dann seht ihr den, der mich gesandt hat. Und auch Euch: Wenn jemand dich sieht, dann wird er den sehen, der dich gesandt hat!

Es bedeutet nicht:

- Dass wir den Tod oder das Leiden suchen! Ich habe 0 sadistische Tendenzen, wirklich!
  - o Ich habe manchmal das Gefühl, dass im christlichen dann so eine Opfermentalität gepusht wird. Wenn du leidest, dann ist das gut!  
Oder Christen zu Fußabtretern in der Klasse oder der Gesellschaft werden.  
Oder Menschen von Außen denken so: nach dem Motto, du musst ja auf jeden Fall vergeben, deshalb hau ich nochmal extra eins rein.

Jesus sucht das Null. Wir können wirklich dankbar sein, dass wir frei zu unserem Glauben stehen können. Und deshalb haben wir uns als Christen und gerade auch als baptistische Freikirche immer wieder dafür eingesetzt, dass es eine Religionsfreiheit gibt!

Jesus sucht das Null! Und das will ich ganz deutlich sagen.

Was macht Jesus aber!

3 Impulse. Was hat Jesus geholfen, Was hat Jesus getan?

- Gott verherrlichen ist sein Lebenssinn (ist sein größter Wunsch, Darauf fest ausgerichtet!)
  - o Dazu bin ich hier
- Auf das Bleibende schauen
  - o Wer sein Leben liebt, Weizenkorn
- Voller Hingabe
  - o In Nachfolge dienen

In dem indischen Dorf rief der Dorfälteste kurze Zeit später noch einmal das Dorf zusammen und legte ein Bekenntnis ab, dass er sich jetzt auch zu diesem Jesus bekennt! Das Dorf brach in Jubel aus und es hat das Dorf und die ganze Region geprägt! Wo Menschen vorher Angst hatten, ist eine Freiheit entstanden!